



Leitlinien Forschung und Transfer

verabschiedet durch den Senat am 17.03.2021

Leitlinien für Forschung und Transfer

Präambel

Die Hochschule Magdeburg-Stendal (h2) versteht sich als Impulsgeberin für die Region. Transfer erfolgt auf der Grundlage der angewandten Forschung an der h2. Den Rahmen für die Forschungsaktivitäten bilden das Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt, das Leitbild der h2 (2011) sowie die Strategic Map der h2 (2019). Die Forschungsaktivitäten der h2 fokussieren die Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse, aber auch ihre Anwendung in der Praxis unter Berücksichtigung der Folgen (vgl. HSG LSA § 23). Sie orientieren sich dabei an ihrem Grundauftrag der Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses (vgl. Leitlinien Lehren und Lernen der h2), an den Bedarfen von Unternehmen bzw. öffentlichen Einrichtungen sowie an gesellschaftlichen und ethischen Herausforderungen.

1. Forschungsverständnis

Eine freie und unabhängige Forschung ist im Profil der h2 fest verankert und bildet dabei einen Grundstein in der strategischen Zielsetzung. Die Forschung der h2 orientiert sich an den Forschungsschwerpunkten der h2 und ist anwendungsorientiert ausgerichtet. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit der Wissenschaftler:innen wird angestrebt. Die Forschenden orientieren sich dabei am Kodex zur guten wissenschaftlichen Praxis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Grundlage bildet die Ordnung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten der h2 (2019). Nationale und internationale Forschungskooperationen der h2 unterstützen den Gewinn wissenschaftlicher Erkenntnisse und setzen Impulse für das regionale Innovationsgeschehen.

Im Rahmen des strategischen Prozesses hat die h2 die folgenden fünf Forschungsschwerpunkte erarbeitet, die einen Großteil der Forschungsaktivitäten synergetisch bündeln:

- Gesundheit, Soziales und Bildung,
- Energie und Technik,
- Umwelt und Ressourcen,
- Journalismus und
- Wirtschaft (vgl. Hochschulentwicklungsplan der Hochschule Magdeburg-Stendal).

Alle Forschungsschwerpunkte werden regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls auf der Grundlage der Ergebnisse entsprechend weiterentwickelt.

2. Transferverständnis

Die h2 ist eine Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW). Unter Transfer verstehen die Wissenschaftler:innen der h2 den Austausch von Wissen, Forschungsergebnissen, Technologien und Methoden zwischen der Hochschule (Wissenschaft) sowie den regionalen Unternehmen und Einrichtungen (Praxis).

Auf vielfältige Art und Weise werden im Bereich der bedarfsorientierten Forschung Brücken zwischen der h2 und der Praxis für die Anwendung von Wissen, Forschungsergebnissen, Technologien und Methoden geschaffen.

3. Third Mission

Neben den überregionalen und internationalen Kooperationen liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten der h2 im Land Sachsen-Anhalt. Diese Region ist in besonderem Maße vom demographischen Wandel betroffen. Die ländlichen Räume und die Städte des Bundeslandes sind von klein- und mittelständischen Unternehmen geprägt. Die h2 trägt mit ihrer strategischen Ausrichtung in Forschung und Transfer diesen spezifischen Anforderungen des Landes Sachsen-Anhalt Rechnung. Sie übernimmt Verantwortung für die regionale Entwicklung in Magdeburg und Stendal sowie im Land Sachsen-Anhalt. Dadurch wird ein aktiver Beitrag zur Gestaltung des Umfeldes der h2 geleistet. Grundlage für den Transfer bilden die Forschungsergebnisse, Technologien und Methoden, die im Rahmen der Forschungsschwerpunkte der h2 generiert werden.

4. Strukturen

Der Transfer der h2 und ihrer Wissenschaftler:innen wird u. a. befördert durch

- das Technologie- und Wissenstransferzentrum (TWZ),
- die Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg GmbH (FEZM),
- die An- und Ininstitute,
- das Zentrum für Weiterbildung (ZfW),
- das Career Center,
- das Kompetenznetzwerk für Angewandte und Transferorientierte Forschung Sachsen-Anhalt (KAT),
- die Gründungs- und Transferförderung (gründet),
- die EU-Strategie-FH (HS³ go Europe),
- den Transfer- und Innovationservice im Land Sachsen-Anhalt (TransInno_LSA) und
- das Projekt „Transnationale Bildung – binationale Hochschulen“ (TNB) German Jordanian University.

5. Handlungsfelder des Transfers

Die Hochschule versteht sich als Qualitätshochschule, die Wert auf ein hohes Niveau ihres Transfers legt (vgl. Leitbild der h2).

Professor:innen sowie wissenschaftliche Mitarbeiter:innen stehen dabei in engem Kontakt mit den jeweiligen Praxispartner:innen und kooperieren bedarfs- und lösungsorientiert.

Der Transfer der h2 erfolgt über

- Forschungsaktivitäten und Forschungs-kooperationen,
 - die Publikation von Forschungsergebnissen,
 - die wissenschaftliche Begleitung, Beratung und Coaching,
 - den Personaltransfer und den Career Service,
 - die Bereitstellung von Laborressourcen,
 - studentische Praktika und Abschlussarbeiten,
 - Alumni,
 - Stipendien,
 - Patente und
 - die wissenschaftliche Weiterbildung.
-

6. Qualität des Transfers

Die h2 steht für eine an den Menschen orientierte Wissenschaft, „die in einer friedlichen, menschenachtenden und nachhaltigen Gesellschaft die Verbesserung von Lebens- und Arbeitszusammenhängen für Menschen unterschiedlichen Alters unterstützt“ (vgl. Leitbild der h2).

Die h2 legt darauf Wert, „messbar, schnell und nachhaltig den Erfolg von Unternehmen und Institutionen zu steigern“ (vgl. Leitbild der h2).

In diesem Zusammenhang leisten alle Fachbereiche der h2 Wissens-, Technologie- und Methodentransfer in Kooperation mit den verschiedensten Unternehmen, Verwaltungen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Vereinen, Trägern, Kammern und Verbänden in der Region (vgl. Leitbild der h2).

7. Strategische und operative Ziele sowie Maßnahmen zur Umsetzung und strukturellen Untersetzung

Wir bieten Kooperation!

Ziel 1:

Verstärkung der Third-Mission-Aktivitäten

Die h2 verstärkt ihre Third-Mission-Aktivitäten und intensiviert die Vernetzung mit regionalen und über-regionalen Partner:innen in gemeinsamen Projekten. Dies erfolgt vorrangig im Rahmen von aufsuchendem Transfer.

Maßnahmen zur Umsetzung

Die h2 setzt dies um durch

- den Ausbau und die Pflege von Kontakten und Kooperationen (u. a. durch den Tag der Forschung, die Firmenkontaktmesse, Forschungs- und Kooperationsprojekte, Gründungsaktivitäten, Messen, Stipendien und Transfergutscheine),
- den Aufbau von weiteren Kooperationsbeziehungen mit Akteur:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft,
- die Unterstützung durch den Projekt- und Antragservice auf regionaler, nationaler sowie auf europäischer Ebene,
- die Weiterentwicklung der Servicestrukturen im Bereich der Drittmittelverwaltung,
- die Einführung eines Forschungs-Informationssystems (FIS),
- die Etablierung eines Customer-Relationship-Management-Systems (CRM),
- die Erarbeitung von Open-Science-Policies,
- die Einführung eines „One-face-to-the-customer-Ansatzes“ mit einem/einer Ansprechpartner:in für alle Anfragen aus Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft sowie
- die öffentlichkeitswirksame Präsentation der Forschungsaktivitäten der Wissenschaftler:innen bei Kooperationspartner:innen und Stakeholder:innen, z. B. in der Politik, in Unternehmen und Organisationen sowie bei interessierten Bürger:innen (u. a. durch das Forschungsmagazin „treffpunkt forschung“, den Tag für Forschung, das Format SCIENCE TALK, die Lange Nacht der Wissenschaft).

Strukturen zur Umsetzung

Damit dies gelingt, investiert die h2 in

- eine unterstützende Drittmittelverwaltung,
- die Implementierung von Open-Science-Strukturen,
- die Erhöhung der Sichtbarkeit von Transfer und Forschung durch die Verstärkung des Servicebereichs Transfer- und Entwicklungszentrum (TWZ),
- die Unterstützung der Netzwerkaktivitäten in Kooperation mit den Partnerhochschulen des Landes Sachsen-Anhalt durch das Kompetenznetzwerk für Angewandte und Transferorientierte Forschung (KAT),
- die Arbeit des Career Service durch die Beratung und Begleitung von Studierenden und Alumni sowie die Kontaktpflege mit den vorrangig regionalen Unternehmen und Einrichtungen (www.nachwuchsmarkt.de),
- die Förderung von Gründungsaktivitäten und der Gründungskultur sowie
- die Einführung von innovativen Methoden und Strukturen innerhalb der Wissenschaftskommunikation.

Wir ergreifen Initiative!

Ziel 2:

Erhöhung des Gründungsengagements

Der Bereich Selbstständigkeit wird an der h2 mit hoher Motivation und Offenheit thematisiert. Wissenschaftler:innen, Beschäftigte, Studierende sowie Alumni werden im Zusammenhang mit Gründungsvorhaben unterstützt.

Maßnahmen zur Umsetzung

Die h2 realisiert dieses Ziel durch

- die Motivation und Beratung von Wissenschaftler:innen, Beschäftigten, Studierenden sowie Alumni zum Thema Existenzgründung,
- die Durchführung von Sensibilisierungs- und Qualifizierungsveranstaltungen für Wissenschaftler:innen, Studierende und Absolvent:innen sowie

- die Unterstützung von gründungsbezogenem Transfer (z. B. im Rahmen von Drittmittelprojekten, die potenziell in eine Gründung münden).

Strukturen zur Umsetzung

Die h2 untersetzt diese Vorhaben u. a. durch

- die Unterstützung durch die Gründungsberatung an der Hochschule bei der Planung, Strukturierung und Umsetzung der Vorhaben,
- die Bereitstellung von Co-Working-Spaces und
- die Unterstützung bei der Patentverwertung.

Wir qualifizieren für die Praxis und die Wissenschaft!

Ziel 3:

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Der wissenschaftliche Nachwuchs wird durch die Unterstützung von Promotionsvorhaben und die Einbindung von wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen in Forschungsprojekte der h2 gefördert. Die Umsetzung von Promotionsvorhaben erfolgt durch hochschulinterne und hochschulübergreifende, fachrichtungsbezogene Promotionszentren der HAW in Sachsen-Anhalt sowie in Form von kooperativen Promotions in Zusammenarbeit mit Universitäten.

Maßnahmen zur Umsetzung

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird umgesetzt durch

- die Beratung und Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln,
- die Einbindung von Nachwuchswissenschaftler:innen in Forschungsprojekte der h2,
- die Intensivierung des Beratungsangebotes von Absolvent:innen und Promovierenden,
- die finanzielle Unterstützung von Promovierenden (z. B. durch Promotionsstipendien des Landes),
- die Förderung der Vernetzung der Nachwuchswissenschaftler:innen an der Hochschule,
- die Beratung von Professor:innen zur Betreuung von Promotionsvorhaben sowie

- die Unterstützung von Veröffentlichungen und die Teilnahme der Nachwuchswissenschaftler:innen an wissenschaftlichen Konferenzen wie z. B. an der jährlichen Nachwuchswissenschaftler:innenkonferenz in Mitteldeutschland.

Strukturen zur Umsetzung

Strukturell untersetzt werden diese Vorhaben durch

- den Ausbau der Strukturen und Rahmenbedingungen für Promotionen an der Hochschule (insbesondere unter Berücksichtigung der Vereinbarung von Beruf und Familie) sowie
- die Einrichtung von fachrichtungsbezogenen, hochschulinternen und hochschulübergreifenden Promotionszentren der HAW in Sachsen-Anhalt zur Umsetzung des Promotionsrechtes in forschungsstarken Bereichen.

Wir innovieren und organisieren die Mittel für Forschung und Transfer!

Ziel 4:

Verstetigung des Drittmittelaufkommens

Die h2 verstetigt ihr Drittmittelaufkommen für Projekte mit regionalen, überregionalen und internationalen Partner:innen.

Maßnahmen zur Umsetzung

Die Verstetigung des Drittmittelaufkommens an der h2 wird erreicht durch

- die Implementierung eines Forschungsinformationssystems (FIS),
- die Durchführung von Forschungsinterviews mit Professor:innen und den Aufbau eines Forschenden-Wikis im Rahmen des FIS,
- das Screening von regionalen, nationalen und internationalen Förderprogrammen sowie die Weiterleitung von Ausschreibungen an die jeweiligen Wissenschaftler:innen,
- die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit der Wissenschaftler:innen,
- die Stärkung von drittmittelorientierten In- und An-Instituten sowie von Stiftungsprofessuren,

- die Implementation von Anreizsystemen für Forschende (u. a. durch forschungsbezogene Lehrdeputatsreduktion, Forschungsfreisemester und Forschungspreise) sowie
- die Unterstützung bei der Etablierung von strategischen Partnerschaften mit regionalen und überregionalen Partner:innen, um die an der h2 generierten Innovationen bedarfsorientiert, zeitnah und systematisch in die Praxis zu überführen.

Strukturen zur Umsetzung

Die strukturelle Umsetzung erfolgt durch

- die nachhaltige Etablierung eines Projekt- und Antragservice zur Unterstützung bei der Beantragung von Projekten sowie
- die Verschlankung und Optimierung der administrativen Prozesse im Zusammenhang mit der Beantragung und Bewirtschaftung von Forschungsvorhaben.

8. Geltung

Die Leitlinien für Forschung- und Transfer der h2 gelten ab 18.03.2021. Die Fachbereiche und zentralen Einrichtungen der Hochschule sind aufgerufen, die Forschungs- und Transferaktivitäten auf der Grundlage der Leitlinien auszurichten.

Die Umsetzung wird regelmäßig, mindestens jedoch im Abstand von zwei Jahren, überprüft.

Hochschule Magdeburg-Stendal
Standort Magdeburg
Breitscheidstr. 2
39114 Magdeburg

Tel.: (0391) 886 30
Fax: (0391) 886 41 04

Hochschule Magdeburg-Stendal
Standort Stendal
Osterburger Str. 25
39576 Hansestadt Stendal

Tel.: (03931) 2187 0
Fax: (03931) 2187 48 00

Foto:
Matthias Piekacz